



Stadt Leverkusen

Vorlage Nr. 2021/0523

Der Oberbürgermeister

I/01-011-12-11-yr/neu
Dezernat/Fachbereich/AZ

11.03.2021
Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk III	11.03.2021	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Ablehnung der Errichtung eines Spielplatzes im Siedlungsbereich Schlebusch Nord
- Bürgerantrag vom 04.03.2021
- ergänzendes Schreiben (eingegangen am 11.03.2021) – siehe Anlage

Sehr geehrte Mitglieder der Bezirksvertretung III,

wir wenden uns an Sie mit der Bitte dem Antrag zur Errichtung eines Spielplatzes im Siedlungsbereich Schlebusch Nord stattzugeben.

Die Struktur des Siedlungsbereichs der „Heiligensiedlung“ hat sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt. Einige von uns wohnen schon seit über 30 Jahren in der Siedlung. Früher waren wir hier vergleichsweise wenige Kinder. Die Siedlung wurde Mitte der 60er Jahre errichtet. Viele langjährige Anwohner sind in den vergangenen Jahren verzogen oder verstorben. Dies führte dazu, dass viele junge Familien in diesen Siedlungsbereich zogen. Eine solche Fülle an Kindern gab es in dieser Siedlung zumindest seit den 80er Jahren nicht. Daher besteht aus unserer Sicht ein verstärkter Bedarf nach geeigneten Spielmöglichkeiten im Vergleich zu früher.

Wir möchten daher an dieser Stelle ausdrücklich darauf hinweisen, dass die Anwohner, die sich gegen einen Spielplatz ausgesprochen haben, nicht für alle Familien in diesem Siedlungsbereich sprechen, im Gegenteil. Wir möchten zudem an dieser Stelle zu einzeln aufgeführten Punkten Stellung nehmen, da die Dinge aus unserer Sicht einseitig und mitunter verzerrend dargestellt sind:

- Die betroffenen Anwohner haben die Wiese vor ihrem Haus in Eigenregie zu einer Spielwiese umgebaut. Dies ist eine schöne Spielmöglichkeit, zumindest für die, die sie nutzen dürfen. Mit großer Verwunderung haben wir zur Kenntnis genommen, dass in dem Brief der oben genannten Anwohner davon gesprochen wird, dass andere Kinder gerne mitspielen dürfen, „wenn diese dazu eingeladen werden“. An dieser Stelle wird unserer Meinung das Kernproblem dieser Spielwiese deutlich. Offenbar begreifen die Familien die öffentliche Wiese mittlerweile als Eigentum und glauben entscheiden zu können, wer Wiese und Geräte nutzen darf und wer nicht. Wir aber sind der Meinung, dass ein Spielplatz ein Allgemeingut sein sollte, wo sich Familien, Kinder wie Eltern, auf Augenhöhe begegnen und gemeinsam soziale Kontakte pflegen können. Daher halten wir die Ablehnung des Spielplatzes für Alle bei gleichzeitigem Beharren auf den eigenen Besitzständen auf öffentlichem Grund für egoistisch und unsozial.
- Die Argumentation, dass man ja auch in den eigenen Gärten spielen könnte, fällt an dieser Stelle ebenso auf die vorgenannten Anwohner zurück und rechtfertigt daher keine eigenmächtige Vereinnahmung einer öffentlichen Wiese. Uns geht es wie zuvor genannt aber gerade darum mit einem Spielplatz einen öffentlichen Raum für Jedermann zu schaffen. Einen Raum, wo sich Kinder auf Augenhöhe begegnen, weil man sich nicht im Besitzstand eines Anderen bewegt.
- Die nächsten Spielplätze in der Gezelinallee und der Eintrachtstr. führen jeweils über große Verkehrsstraßen (Herbert-Wehner-Str. und Opladener Str.). Für ältere Kinder ist es kein Problem diese Spielplätze zu erreichen. In der Siedlung gibt es mittlerweile aber etliche Kinder vom Baby- bis zum Vorschulalter. Daher sind diese Spielplätze von den Kindern nicht gefahrlos zu erreichen.
- Ein Aufwiegen von Spielflächen an dieser Stelle gegenüber Alkenrath führt ins Leere. Man kann das eine tun, ohne das andere zu lassen!
- Warum ein Spielplatz, für den angeblich ja kein Bedarf besteht, da es genügend Spielplätze in der Gegend gibt, auf einmal mehr Autoverkehr in die Siedlung führen sollte, erschließt sich uns nicht. Generell stimmen wir den Anwohnern aber zu, dass der Durchgangsverkehr über die Andreasstr. kommend eine stete Gefahr für die Kinder dieser Siedlung darstellt. Hier besteht zweifellos Handlungsbedarf!

Da in der Siedlung noch etliche Flächen in der Mitte der Nebenstraßen frei sind, ist es aus unserer Sicht angebracht eine Fläche für einen Spielplatz „zu opfern“. Es würden noch genügend grüne Freiflächen bleiben, auf denen freies Spiel möglich wäre.

Aktuell werden Freiflächen übrigens weniger für freies Spiel als für Hundekot genutzt.

Wir hoffen Ihnen mit diesem Brief eine andere Sicht der Dinge auf die Spielplatz-Thematik gegeben zu haben und stehen gerne für konstruktive Gespräche zur Verfügung.